

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 22.

Dienstag, den 22. Januar.

1833.

Gotthold Ephraim Lessing.

Wir leben in der Zeit der Reformen. Um so gerechter ist es, nicht mit Stillschweigen den Geburtstag des Mannes zu übergehen, der nächst Luther unser größter Reformator ist, G. E. Lessing's. Zwar sind schon mehr als hundert Jahre verflossen, seit er geboren worden, aber noch steht er groß und kräftig, frisch und jung vor allen denen da, die am Wahren und Edeln, an Fortschritt und Bildung sich erfreuen. Und so wird er als ein streitbarer Held in unverwelklicher Frische für immer dastehn, denn Verdienste seiner Art können nicht altern.

Wir Sachsen aber müssen seiner um so dankbarer gedenken; denn er ist unser Landsmann. In Eamenz wurde er am 22. Januar 1729 geboren, in Meissen erzogen, in Leipzig gebildet. Und wenn er auch die Jahre der Kraft und des männlichen Wirkens außerhalb der engen Grenzen unsers Sachsenlandes gelebt hat, so wissen wir ja doch nun endlich, daß außer unserm Lande nicht gleich das Ausland seinen Anfang nimmt. So weit die deutsche Zunge reicht, so weit reicht Lessing's Vaterland.

Nun sind zwar zunächst Sprache, Wissenschaft und Kunst die Kreise, in denen Lessing's gewaltiges Wort gleich einem zweiseidigen Schwerte gegen Rohheit, Unnatur und Verbildung kämpfte: aber diese Kreise sind so weit und umfassend, daß innerhalb derselben alles liegt, was für uns als Menschen Werth hat. Darum gilt uns Lessing so groß und theuer, weil er mit seinem scharfen Verstande unsern damals stumpf gewordenen zu witzigen unternahm, weil er mit seinem klaren Auge unser trüb gewordenes zu erhellen begann. Mit Kühner Leichtigkeit verfolgte er den Irrthum durch die verwor-

rensten Bindungen seines Labyrinthes und schlug ihn, wenn er ihn in dem letzten Schlupfwinkel erreicht hatte, unbarmherzig auf's Haupt. Mit leuchtender Fackel drang er in die Dunkelheit, welche durch nachlässige Bequemlichkeit oder absichtsvolle Bosheit allmählich über ganze Strecken verbreitet war, von denen er meinte, daß sie licht und hell vor uns liegen müßten und könnten. Siegreich überstrahlte die Flamme seines Geistes das zweideutige Flimmern aller der Blendwerke, mit denen Heuchelei und Falschheit den Weg der Wahrheit, den Er wandelte und auf den er Andre führen wollte, zu verdecken suchten.

Um die Welt zu reformiren, begann er mit den Bretern, die die Welt bedeuten. Das Bild im Spiegel verschönte er, um die Häßlichen, welche hineinsähen, schön zu machen. Und wie ist dieses Kunststück ihm gelungen! In edlem Zorne versengte er mit seinem Blitze all' den Flitter und Plunder, mit dem man dort oben sich behängte, um den Abglanz zu zeigen von jenem falschen Glanze, der jenseits des Rheines die Sinne betrog. Auch hier, im Reiche der Täuschung, sollte Wahrheit herrschen, die Wahrheit der Natur, nicht nackt und arm, aber auch nicht verbrämt und vergoldet. Hier sollten Thaten und Verbrechen, die über die Macht des Gesetzes hinausliegen, vor den Augen der Welt, unter Furcht und Mitleid, durch sich selbst gerichtet; hier sollten Thorheiten und Streiche, gegen welche die Macht des Gesetzes zu kurz fällt, vor den Augen der Leute, unter Beschämung und Gelächter, gezüchtigt werden.

Dieses Herrlichen, der unsern Meistern die Bahn gebrochen, der das Gesetz der Wahrheit als das Höchste für alles Dichten und Trachten hingestellt, der die Natur als unsre Führerin uns wieder gegeben, der Form von Unform uns zu unter-

scheiden gelehrt hat, dieses Herrlichen gedenken wir heute. Vor vielen hat er gewirkt, die Zeit zu bilden, das Geschlecht zu veredeln. Und wer wollte es bei dem innigen Zusammenhange aller unsrer Erkenntniß läugnen, daß er selbst unsre neueste Zeit heraufzuführen mitgeholfen? Zu prüfen haben wir Deutsche von ihm gelernt; unnatürliche Fesseln von uns zu werfen, hat er uns zuerst gelehrt; unsrer Sprache, diesem einzigen unbestrittenen Gemeingut unsres Volkes, hat er Würde und Selbstständigkeit verliehen. Und wir sollten heute dieses Herrlichen nicht gedenken? Schon 1781 ist er gestorben. Nur Einzelne sind noch übrig, die mit ihm zugleich gelebt; aber noch immer lebt er mit uns Allen fort, und wird fortleben, so lange deutsche Sprache, deutsche Kraft und deutsche Wahrheit dauern werden.

Die physikalischen Vorstellungen des Herrn Panzer.

Wohl selten möchte man einen Ort treffen, in welchem die verschiedensten Unterhaltungen in solcher Menge und in so buntem Wechsel aufeinander folgen, als in unserm guten Leipzig. Raum macht Herr Saccetti ernstliche Anstalten, uns zu verlassen, so zieht auch schon ein Künstler anderer Art wieder in unsere Mauern ein, um auf eine angenehme, nützliche und lehrreiche Weise unsere Abende auszufüllen. Herr Panzer, dessen frühere Anwesenheit in Leipzig noch bei Vielen in gutem Andenken steht, hat vorigen Sonntag seine Vorstellungen begonnen. Der Apparat, mit welchem derselbe arbeitet, verdient ausgezeichnet genannt zu werden, und auch die Thätigkeit und Geschicklichkeit des Künstlers ließ nichts zu wünschen übrig. Was an der Vollendung des Ganzen etwa noch fehlte, ist auf Rechnung des, obschon seit mehreren Tagen immerwährend stark geheizten, dennoch immer noch feuchten Locals, und auf die dreijährige Pause, welche bei dem Künstler in Ausübung der Experimente eintrat, zu setzen. Es läßt sich erwarten, daß die kleinen Mängel, welche durch diese Ursachen herbeigeführt wurden, im späteren Verlaufe der Vorstellungen ganz schwinden werden. Unter den vielen lehrreichen und interessanten Versuchen, welche der Künstler anstellte, erwähnen wir nur das bekannte, aber instructive Experiment, des Zündens und Einschlagens des Blizes. Der Künstler ließ den Blitz zuerst in ein Haus einschlagen und solches in Brand gerathen, und zeigte uns dann die Wirkungen des kalten Schlags und die des Blizableiters. Besonders unterhaltend war der Zaubertisch, welcher

sogar Räthsel zu errathen vermochte. Auch das Tanzen der Figuren und Kugeln amüßte das Publicum. Die elektrische Pistole und der elektrische Mörser, welcher eine Kugel von 7 Zoll im Durchmesser (versteht sich, nicht von Eisen) auf eine ziemliche Weite wirft, machten Effect. Doch so etwas will gesehen, nicht beschrieben seyn. Wir machen daher das Publicum und besonders Aeltern und Erzieher, welche der Wißbegierde ihrer Kinder und Jüglinge eine erspriessliche Nahrung geben wollen, auf Herrn Panzers Vorstellungen aufmerksam, und wünschen dem thätigen Künstler den Zuspruch, welcher seinen Anstrengungen und dem zu machenden Aufwande entspricht.

Apokryphen von Seume.

Wo Eitelkeit und Prunksucht anfängt, hört der innere Werth auf.

Predigt nur immer brav Geduld, so ist die Eclaverei fertig. Denn von der Geduld zum Beweise, daß ihr alles dulden müßt, hat die Gaunerei einen leichten Uebergang.

Wenn ich von Jemand höre, er sey sehr fromm, so nehme ich mich sogleich vor seiner Gottlosigkeit in Acht.

In Sachen Faust's.

In Bezug auf die im vorgestrigen Stücke dieses Blattes befindliche Aufforderung zu einer deutschen Uebersetzung der lateinischen Unterschrift des im Auerbach'schen Keller befindlichen Bildes ist der Redaction folgende Uebersetzung, mit vorausgeschickten andern interpungirtem Texte, gekommen:

Vive, bibe, obgraegare, memor Fausti hujus et hujus Poenae; aderat claudo haec, ast erat ampla, gradu. Leb' und trink' und schmause du, Faustens gedenkend und seiner Strafe, die hinkenden Schritte, aber mit Hart' ihn ertilt.

Haupt-Gewinne

2r Classe 3r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Montags, den 21. Januar 1833.

Nummer.	Thaler.	
537	2000	bei Hrn. Wallerstein in Dresden.
33081	1000	= Berend Meyer in Dessau.
13499	400	= Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
32076	400	= Haupt-Accis-Einnehmer Lamm in Kommaßsch.
250	400	= Rindners Erben in Dresden.
23125	200	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
29767	200	= Hrn. Meyer in Geithain.
4613	200	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
15841	200	= Hrn. Feurich in Zittau.
15874	200	= demselben.

Redacteur: D. A. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 21. Januar 1833.

Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlos-			königl. preuss. Staatspapiere.		
bare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unver-		
grosse.....	—	98½	wechselt à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchsta-		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			ben à 3 pCt.		
von 1000 und 500 Thlr.....	—	103½	von 1000 und 500 Thlr.....	—	86½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	104	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
Anleihe der Cassen-Billet-Comm.			Commer-Credit-Cassen-Scheine		
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	à 3 pCt. Litt. B.D. von 500 und	—	—
Commer-Credit-Cassen-Scheine			50 Thlr.....	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	von 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar			49 Thlr.....	—	—
à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an:		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1830 à		
			3 pCt.		
			grosse.....	—	98½
			kleinere.....	—	98½

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....k. S.	141	—
do. 2 M.	140½	—
Augsburg in Ct.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
Berlin in Ct.....k. S.	—	103½
do. 2 M.	—	103½
Bremen in Louisd'or.....k. S.	—	110½
do. 2 M.	—	—
Breslau in Ct.....k. S.	—	104
do. 2 M.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....k. S.	101½	—
do. 2 M.	—	—
Hamburg in Bo.....k. S.	148½	—
do. 2 M.	147½	—
London pr. L. St.....2 M.	6. 19½	—
do. 3 M.	6. 19	—
Paris pr. 300 Fr.....k. S.	79	—
do. 2 M.	—	—
do. 3 M.	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....k. S.	—	101½
do. 2 M.	—	—
do. 3 M.	—	100½

Course
im Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Kaisersl. do.....do.....	—	13½
Bresl. do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. do. à 65 As do.....	—	12
Species.....	—	1½
Verl. } Preuss. Courant.....	103	—
} K. sächs. Cassenbilletts.....	—	101
Gold p. Mark fein köln.....	—	—
Silber 13lsth. u. dar. pr. do.....	—	—
do. niederhaltig...do.....	—	—
K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1160	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	89½	—
do. seit 1829 à 4 pCt.....	78	—
Excl. Zinsen } K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
} à 4½ in preuss. Ct.....	94½	—
Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
pola. in pr. Cour.....	—	—

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 22. Januar: Die Stumme von Portici, große romantische Oper von Auber.
Morgen, den 23. Januar: Das Leben ein Traum, Schauspiel nach Calderon, von West.
Freitag, den 25. Januar, zum ersten Male: Liska, oder: Die Hexe von Gyllensteen,
große romantische Oper von Ferdinand Ries.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. jur. Carl Otto Sahr aus Dresden, dem Stud. theol. Carl August Gebhardt aus Königstein, und dem Stud. theol. Christian Georg Friedrich Amthor aus Göppingen, erstatteten Anzeige, haben dieselben ihre mit Nr. 1855, 2506 und 2393 bezeichneten Wohnungskarten verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Karten in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben. Leipzig, den 21. Januar 1833.
Das Universitäts-Gericht das.

Aufforderung. Diejenigen Herren Hausbesitzer der innern Stadt, welche die unterm 4. August vor. Jahres abgefaßte Erklärung und Vorstellung unterzeichnet haben, deshalb zu dem Termin am 14. dies. Mon. geladen waren, und mit dem Hrn. D. Mothes und Adv. Staudinger weiter sich besprechen wollen, werden unter obigkeitlicher Genehmigung hierdurch ersucht, am 23. d. Mon. Nachmittags um 2 Uhr auf Klaffig's Kaffeehause sich einzufinden.



Französische Gesellschaft

des Phönix in Paris

zur Versicherung gegen Feuergefähr, durch königl. Ordonnanz vom 1. Sept. 1819 bestätigt.

Die französische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix in Paris besitzt an Capital 24 Millionen Franken, wovon 4 Millionen baar eingeschossen wurden, und hatte zu Ende 1831 an Reserve, die nach einem Beschlusse der Gesellschaft bis zu 12 Millionen anzuwachsen hat, bereits 900.000 Franken. Die Prämien-Einnahme belief sich im Jahre 1831 in runder Summe auf 3 Millionen Franken, und die Summe bestehender Versicherungen auf 2,428,501,720 Franken, so wie die Summe der bis dahin bezahlten Brandschäden auf 14,475,667 Franken.

Sie versichert gegen Feuergefähr (das Einschlagen des Blizes nicht ausgenommen) den verkäuflichen Werth alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums, mit Ausnahme von Pulvermühlen und Magazinen, schriftlichen Urkunden jeder Art, Juwelen, Edelsteinen, Silber- oder Goldbarren und baarem Gelde. Sie bürgt jedoch nicht für Feuerbrünste, welche durch Krieg, feindliche Einfälle, Volksaufstand, militärische Gewalt irgend einer Art, Erdbeben, Pulver-Explosionen etc. entstehen, und hastet für Silberwerk, Spitzen, Gemälde, Bildsäulen, überhaupt für alle seltenen und kostbaren Gegenstände nur dann, wenn dieselben in der Police namentlich verzeichnet sind.

Die sehr geringen Prämien werden nach Beschaffenheit und Lage der Gebäude bestimmt, die versichert werden sollen, oder in welchen sich die zu versichernden Gegenstände befinden, und können eine Erhöhung selbst dann nicht erfahren, wenn die Gesellschaft durch große Brandschäden veranlaßt würde, ungewöhnlich bedeutende Vergütungen zu leisten. Sie werden bei Unterzeichnung der Police auf ein Jahr vorausbezahlt. Wer auf 7 Jahre versichert, erhält das 7te gratis, zahlt aber dessen ungeachtet nur alljährlich. Im Falle eines Brandes wird der erlittene Schaden, sobald als sein Verlauf ermittelt ist, baar bezahlt.

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung jeder ferneren Auskunft sind bereit

Die Haupt-Agenten der französischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft des Phönix für Sachsen, Preußen und die angränzenden Länder.

Launay & Berka, Leipzig, Brühl Nr. 419.

Anzeige. Meinen geehrten Geschäftsfreunden, so wie einem hochgeehrten Publicum, zeige ich hierdurch an, daß ich mein assortirtes Lager von schönen Spiegeln, eigener Fabrik, in Leipzig gelassen habe, für die möglichst billigen Preise, so wie diejenigen, die mich in der vergangenen Messe mit ihren geehrten Bestellungen beehrten, werden in Nr. 599, in der dritten Etage, Gelegenheit finden, ihre Wünsche bestens erfüllt zu finden.

Ferdinand Sporn jun., Spiegelfabricant aus Zeulenroda.

Anzeige. Eine kleine Auswahl der feinsten und neuesten Muster zum Sticken in Canevas, Seide u. s. w. erhielt in Commission zu den billigsten Preisen

G. Müller, Brühl, Krausens Haus, neben dem Frauencolleg., 3 Treppen hoch.

Anzeige. Neue Ballstoffe in geschmackvollen Mustern erhielt ich zu billigeren und höhern Preisen in schönster Auswahl.

J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Empfehlung. Die Garderobe für Damen von C. F. Stewin, Brühl Nr. 735 im Gewölbe, empfiehlt sich mit Damen- und Kindermänteln nach neuestem Geschmack, um diesen Winter damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen; auch Schlafrocken und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, billig und gut gearbeitet.

Empfehlung. Mein wieder aufs Vollständigste sortirtes Lager aller Arten **Windöfen**, mit und ohne Aufsätzen, **Brat- und Kochröhren**, **Feuerungsthüren**, **Ofenröhre** in allen Größen, wie auch andere in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt zu ganz billigen Preisen

C. A. Dressler,
Steiermärker Stahl- und Eisenwaaren-Handlung, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Hausverkauf. Ein vor wenig Jahren neu erbautes Haus in der Stadt, welches sich seiner Lage wegen für jedes Geschäft gut eignet, steht für 4400 Thaler zum Verkauf. Näheres durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Eine gute, ausgespielte Violine ist billig zu verkaufen, und liegt zur Ansicht in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Pappelholz, in Klaftern geschnitten, ist in Abtnaundorf beim Gärtner Nienshagen billig zu verkaufen.

Verkauf. Auf dem Rittergute Lauer liegen einige hundert Centner gutes Heu zum Verkauf.

Zu verkaufen sind mehrere Sopha's, Divans und Stühle von verschiedenen Holzarten, eben so dauerhaft als geschmackvoll gearbeitet, zu den möglichst billigen Preisen, in den Herren Gebrüder Holbergs Hause, Petersstraße Nr. 68, 2½ Treppen hoch, bei
C. G. Müller, Tapezierer.

Billig zu verkaufen sind drei Eckschränke, zwei Tische, zwei große wollene Stubendecken, ein Kinderstuhl, ein großer Theatervorhang und Coulissen, welche eine Stube bilden, in Nr. 68, beim Hausmann.

Die königl. sächs. concessionirte
Eau de Cologne-Fabrik in Reudnitz

beehrt sich anzuzeigen, daß sie für Leipzig dem

Magazin für Industrie und Literatur

(neuer Neumarkt Nr. 14).

die
Haupt-Niederlage

ihrer Fabricate übergeben hat, und in demselben die Prima-Qualität pr. Duzend zu 2 Thlr., die Secunda pr. Duzend 1 Thlr. 12 Gr., und die Tertia pr. Duzend 1 Thlr. 2 Gr. in ganzen und halben Duzend-Ristchen verkauft wird.

Solide Handlungen in Leipzig, so davon Niederlagen wünschen, werden ersucht, sich dieserhalb an obige Haupt-Niederlage zu wenden, und der Stellung der vortheilhaftesten Bedingungen versichert zu seyn.
Theodore Wilhelmine Buschbeck.

Feine und ord. Gesichtsmasken,
unter welchen sich besonders Portraitmasken, als: Napoleon, Friedrich, Peniatowsky, Blücher, Ziethen etc. auszeichnen, welche, nebst vielen zu Masken-Anzügen passenden Gegenständen, zu bevorstehendem Maskenballe bestens empfehle.
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

* * * Es wird eine frisch melkende Eselin zu miethen oder zu kaufen gesucht in Nr. 1090, erste Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes, in der Küche erfahres Dienstmädchen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sogleich Dienste bekommen Nicolaisstraße Nr. 599, eine Treppe hoch.

Logisgesuch. Nächste Ostern 1833 wird ein kleines Familienlogis von 2, nach Befinden auch 3 Stuben gesucht. Adressen sind mit D. D. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird in der Hainstraße oder dessen Nähe ein Boden zu Tabak durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. An eine solide Manns- oder Frauensperson ist sogleich oder zu Ostern eine ausmeublirte Stube, nebst Alkoven, für 20 Thaler jährlichen Zins zu vermieten. Das Nähere ist im Local-Comptoir des Herrn Fischer zu erfragen.

Vermiethung. Eine sehr freundliche, gut ausmeublirte Stube mit Doppelfenster ist sogleich an einen Herrn von der Handlung oder Expedition in der Reichsstraße Nr. 498, 4 Treppen hoch vorn heraus, zu vermieten.

Vermiethung. Ein Sommerlogis, nebst Gartengenuss, für eine Familie, ist bei dem Brotbäcker Joachim, neben dem großen Kuchengarten, zu vermieten.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, vorn heraus 3 Treppen hoch, in der Reichsstraße Nr. 339, neben Amtmanns Hofe, ist zu Ostern 1833 zu vermieten. Zu erfragen eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 36 Thaler im Goldhahnsgäßchen Nr. 535, beim Böttchermeister Kubfahl.


Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis vorn heraus, und ein kleiner Hund zu verkaufen im Stadtpfeisergäßchen Nr. 651.

Zu vermieten ist ein kleines Logis von Stube und Kammer, nebst allem Zubehör, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere Neugasse Nr. 1193 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine zweite Etage mit Aussicht auf die Promenade für 90 Thlr., durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Experimental-Physik

ist heute Abend und folgende Tage beim Mechanicus Panzer, auf der alten Waage.

 Zur gefälligen Beachtung macht Unterzeichneter ergebenst bekannt, daß heute und morgen echtes Baireuther Lagerbier — vom Fasse — so wie zum Donnerstag und Freitag das so beliebte echte Erlanger Doppelbier — ebenfalls vom Fasse — und beide Sorten stets in bester Güte in Flaschen zu haben sind bei C. F. Wolff, unter Kochs Hofe.

Empfehlung. Lagerbier, von vorzüglicher Güte, desgleichen Weißbier, kann ich bestens empfehlen. August Wipplinger, Preußergäßchen Nr. 26.

Braunschweiger Numme

ist zu haben bei J. G. Wehnert, Nr. 182.

Gefunden wurde ein silberner Strickhafen, und liegt dem Eigenthümer zur Empfangnahme auf der Expedition dieses Blattes bereit.

Gestohlen wurden den 19. dies. Abends zwischen 5 und 6 Uhr in Nr. 197/228 aus einem Sig:

zwei Sigkissen von rothbraunem Tuche, mit rothen Rigen besetzt, das eine $\frac{1}{2}$ Elle, das andere $\frac{1}{4}$ Elle hoch gepolstert;

ein Fußteppich von braunem langhaarigen Schaaffell, etwa eine Elle im Quadrat; und ein ordinärer blaugraugestreifter leinener Ueberwurf.

Wer zur Erlangung des Diebes und der entwendeten Sachen verhilft, erhält 2 Louisd'or, wer eine Spur dazu angiebt, eine angemessene Belohnung auf dem Comptoir von Wetter & Comp., Nr. 197/228.

* * * Der im gestrigen Tageblatte mitgetheilte Aufruf an deutsche Landsmänninnen, der Society for foreigners in distress zu London, wird gewiß bei Vielen den Gedanken erregen: daß wir in der eignen Stadt, im Vaterlande, genug Elend finden, genug Bedrückte zu unterstützen haben, und die nur zu oft in Anspruch genommene Wohlthätigkeit Leipzigs nicht auf das Ausland lenken sollten. — Ohne diesem Grundsatz im Allgemeinen zu widersprechen, gebe ich hier einen

Auszug der vom „Unterstützungsverein für Leipzigs Umgebungen“ den 30. December 1815 öffentlich abgelegten Rechnung (in vielen Familien wird diese kleine Brochure gewiß noch aufbewahrt seyn), damit wir uns erinnern, mit welcher Freigebigkeit nach der Schlacht die Unterstützungen von England hier eintrafen.

The London Comitee for relieving the distresses in Germany	Liv. 6400. —
durch Hrn. Ackermann	- 10. —
Herr Ackermann	- 20. —
„ F. E. Schreiber	- 50. —
„ Puschel & Schreiber	- 18. —
„ Ch. Pons	- 3000. —
The Westminster Comitee	- 53. 12
Birmingham	- 10. —
Glasgow	- 167. 2
Norwich	-
	Liv. 9728. 14

welche nach dem damaligen niedern Stand des Courses die Summe von Thaler 49,842. 7 Gr.

betragen.

Dieselben Männer, welche damals für uns diese Unterstützungen sammelten, waren zum Theil die Gründer der Anstalt, welche jetzt den Aufruf an deutsche Landsmänninnen erläßt. Jetzt können wir ihnen beweisen, daß wir uns ihrer großartigen Hilfe erinnern, und daß die heilige Pflicht der Dankbarkeit in uns fortlebt.

Als Wiederholung bemerke ich für diejenigen, welche keine Arbeiten liefern können, daß der Herr Stadtrath Fleischer und ich selbst, auch zur Annahme von Geldbeiträgen ermächtigt sind.
W. Seyffertb.

Ergebenster Dank.

Der zahlreiche Besuch, die freundliche Theilnahme und ehrenvolle Anerkennung, welche mir während meines Aufenthaltes in Leipzigs Mauern fortwährend zu Theil geworden ist, machen es mir zur angenehmen Pflicht, den kunstsinigen Bewohnern dieser Stadt vor meiner Abreise meinen wärmsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Eine Ausnahme wie die, welche Unterzeichneter hier gefunden, ist es, welche für den Künstler den schönsten Lohn seiner Bestrebungen und die beste Ermunterung auf seiner oft dornen- und mühevollen Laufbahn ist. Sie feuert ihn an und läßt ihn hoffen, den Gipfel der Vollendung dereinst zu erreichen. Mit der Bitte, die freundlichen Gesinnungen ihm auch in der Ferne zu bewahren, ruft Allen, die ihn mit ihrem schätzbaren Besuche beehrten, ein herzliches Lebewohl zu
Antonio Sacchetti.

Rechtfertigung. Daß ich französischen Unterricht nehme, ist wahr, geht aber Niemanden was an; daß ich je auf einem Maskenball gewesen sey, ist erlogen.
Herrmann Spühr, in Abtnaundorf.

* * * Der Mechanicus Lehrknecht macht in Nr. 18 dieses Blattes bekannt, was ich für ein Attest von ihm erhalten habe, jedoch Fleiß und Ehrlichkeit hat Herr Lehrknecht weggelassen. — Und noch hätte Herr Lehrknecht auch die Behandlung in dem Blatte mit bemerken sollen, welche mich zwang, so zu handeln. — Uebrige Verhältnisse bin ich erbötig, Jedermann mündlich mitzutheilen.
Carl Mager.

* * * Wer will das Zeug fressen? — Auf eine solche ungeziemende Frage würde man dem feinen Herrn mit einer dafür gebührenden Antwort gedient haben; hätte er nur etwas länger auf der Hausflur in — — verweilt.
G. P. t. . . a. . .

* * * Da in diesem Blatt von — — gesprochen wird, so darf man freilich sich nicht wundern, daß auch von Pockentafeln eine Annonce statt findet.

* * * Sind wir doch keine Affen, daß wir's andern wollen nachmachen. Der liebe Gott schickt die Pocken, und jeder wird sie geduldig zu ertragen wissen. Die Schmüther der Menschen in Ruhe zu erhalten, halte ich für besser.
H.

Aufforderung. Herre auf der Gerbergasse wird hierdurch aufgefordert, mich zu bezahlen, oder ich erkläre mich deutlicher. W.....r.

* * * Wenn der junge Mann, welcher sich erschrecken konnte, in diesen Tagen, und zwar an öffentlichem Orte, durch rohes Ausbrüllen und Verstümmeln den Namen einer eben so liebens- als achtungswürdigen Person wiederholentlich zu verunglimpfen, binnen heute und drei Tagen, weder persönlich noch schriftlich Abbitte leistet — so wird man sich sofort genöthigt fühlen, seinen Namen entweder öffentlich zu brandmarken, oder alsbald anderweit Beschwerde zu führen. Dixl.

* * * Wer ist denn eigentlich — der neidisch fragende Pferdevermietther?

Familien-Nachricht. Nach kurzem Krankenlager verschied gestern Nachmittags 4 Uhr, an den Folgen einer Brustentzündung, unser Bruder, Schwager und Onkel, Wilhelm Ferdinand Sintenisch, im bald vollendeten 51sten Lebensjahre, welches wir allen unsern und seinen Freunden und Bekannten, statt der gewöhnlichen mündlichen Benachrichtigung, hierdurch mittheilen.
Leipzig, den 21. Januar 1833. Die Familie Sintenisch.

Thorzettel vom 21. Januar.

Grimma'sches Thor.

Don gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Kfm. Neuschäfer, Werner u. Fischer, v. Magdeburg u. Torgau, im Hotel de Russie.
Auf der Dresdner Dilligence, um 5 Uhr früh: Hr. Wachs, v. Luppe, u. Fr. Wettengel, Hblsfr. von Kommaßsch, unbestimmt.
Auf der Frankfurter Post: Hr. Apoth. Kottner, v. Zeitz, pass. durch.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost, um 7 Uhr früh: Hr. Kfm. Gerstenberg, v. Dresden, pass. durch, Hr. Stud. v. Zehmen u. v. Zeschwig, von hier, und Hr. Maler Sacchetti, v. hier, v. Prag zurück.
Hrn. Hblsfr. Cahn u. Breier u. Fr. Bühner, Hblsfr. v. Dessau, Magdeburg u. Steinbach, pass. durch.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Bochmann, v. Unterwiesenthal, bei Baumann.

Don Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Dresdner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Kfm. Liebig, v. Zittau, pass. durch, Hr. Procurator Kühn, v. Pommern, pass. durch, Hr. Buchhalter Noack, v. Baugen, beim Bruder, u. Hr. Stud. Perl u. Schmalz, v. hier.
Hr. Conducteur Eichler, v. Wurzen, bei Kirschbaum.
Hr. Polidor, v. Treutschin, unbest.
Hrn. Symykowski und Radziowski, außer Diensten, aus Polen, in St. Hamburg.

Halle'sches Thor.

Don gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Runge, v. hier, v. Bernburg zurück.
Hr. Lieut. Flamont, v. Bernburg, im gr. Baum.
Hr. v. Westernhagen, nebst Fr. Gemahlin, v. Clausthal, unbestimmt.
Hr. Kfm. Bogts, v. Düsseldorf, im Kranich.
Auf der Dessauer Post, um 8 Uhr: Hr. Schausp. Parisins, v. Wittenberg, unbest.
Hr. Graf v. Baudreuil, kön. franz. Geschäftsträger am großherzogl. weimar. Hofe, nebst Familie, v. Berlin, pass. durch.
Die Magdeburger Eilpost, um 6 Uhr früh.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. v. Rudorf, nebst Gattin, u. Fr. Gräfin v. Mierbach, v. Düben, im Hotel de Baviere.
Auf der Berliner Eilpost, um 1 Uhr: Hr. D. Herzog, v. hier, v. Wittenberg zurück, Fr. Schiller, v. Coswig, in Ploß's Hause, Hr. Kfm. Schlösser, v. Berlin,

im Pelikan, u. Hr. Maurer, v. Hannover, im Hotel de Baviere.

Don Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Ranstädter Thor.

Don gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Bürgermstr. Kühn, v. Merseburg, unbest.
Die Kasper fahrende Post, um 8 Uhr.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Hblsfr. Kleincke u. Mund, Hr. v. Köpgen u. Fr. Wunsch, v. Weissenfels, unbest.

Der J. anksurter Postpackwagen, um 10 Uhr.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Vogel, nebst Gattin, v. Naumburg, bei Mittler.
Hr. Berw. Robbe, nebst Gattin, v. Cölleda, bei Prof. Robbe.

Don Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Auf der Berlin-Köln Eilpost, um 13 Uhr: Mad. Wänning, v. hier, v. Merseburg zurück, Hr. Kfm. Heymann, v. Berlin, pass. durch, und Hr. Kfm. Pfeifer, a. Wien, v. Eiberfeld, unbest.

Die Frankfurter reitende Post, um 13 Uhr.

Peters'sches Thor.

Don gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Eiben, v. Altenburg, im Hüte.
Hr. Optm. v. Koppensfels u. Hr. Lieut. v. Bachhof, von Dobitschen, in St. Berlin.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Bruhm, v. Gera, im deutschen Hause.
Mad. Dörfel u. Köhler, Hblsfr. v. Altenburg, bei Krage.
Hr. Gerber Littelbach, v. Eisenberg, im Fürstencollegium.
Hr. Del. Claus, v. Zeitz, im Bod.

Don Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Hr. v. Lettenborn, v. Brösdorf, im deutschen Hause.

Hospitalthor.

Don gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hblscommis Borchers, v. Braunschweig, im Schw. Kreuz.

Hr. Fabr. Werner, v. Hainichen, pass. durch.

Auf der Prager Eilpost, um 15 Uhr: Hr. Kfm. Uhlmann, v. Chemnitz, pass. durch, Dem. Küster u. Hr. Kfm. Pfeil, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Don früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Rärnberger Eilpost, um 7 Uhr: Dem. Ramsborn, v. Altenburg, bei Dindorf, Hr. D. Gleich, von Altenburg, in Nr. 28, u. Hr. v. Lichtenhahn, v. Hof, pass. durch.

Don Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.
Don Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.